

Zielmatrix des Amtes für Jugend und Familie 2014

2. Tertial 2014

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Tertial 2014	II. Tertial 2014	III. Tertial 2014		

Handlungsfeld 2: Stärkung/Unterstützung von Familien bei der Betreuung

Maßnahmefeld 1 Quantitative, bedarfsgerechte Verbesserung der Kinderbetreuung

Maßnahme 1 Tagesbetreuungsangebote für Ü 3		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Steigerung der Anzahl von Tagesbetreuungsangeboten für Kinder Ü3 nach Bedarf	Durch ein bedarfsgerechtes Tagesbetreuungsangebot wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.	Versorgungsquote Ü3	43,9%	43,9%	43,9%	Ausbauprogramm Ü 3 inkl. Tagespflege	43,90%	45,60%		45,60%	beschlossene Versorgungsquote 43 %, aber bedarfsgerechte Sicherstellung des Rechtsanspruchs
Maßnahme 2 Tagesbetreuungsangebote für Ü 3		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Sicherung Versorgungsquote 95% (JHA-Beschluss)	Durch ein bedarfsgerechtes Tagesbetreuungsangebot wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.	Versorgungsquote Ü3	98,1%	98,1%	98,1%	Sicherstellung des Rechtsanspruchs für die 3 bis 6 Jährigen	98,10%	99,70%		99,70%	abhängig von den Planungsgesprächen mit den Trägern
Maßnahme 3 Betreuungszeiten/Ganztagsbetreuung		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Sicherung bedarfsgerechte Versorgungsquote (JHA-Beschluss 50%)	Durch einen bedarfsgerechten Umfang der Tagesbetreuung wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.	Versorgungsquote Ganztagsbetreuung	63,0%	63,0%	63,0%	Sicherstellung bedarfsgerechter Ganztagsbetreuungsplätze in KiTas (35 Std. und 45 Std. pro Woche) unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben	63,00%	63,00%		63,00%	abhängig von den Planungsgesprächen mit den Trägern
Maßnahme 4 Inklusion/Tagesbetreuungsangebote für Kinder mit Behinderungen		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Sicherung des Anteils der KiTas mit Integrationsplätzen	Durch ein ausreichendes flächendeckendes Angebot von Integrationsplätzen ist die soziale Teilhabe gewährleistet.	Anteil KiTas mit Integrationsplätzen	54,0%	54,00%	54,00%	Sicherstellung eines flächendeckenden Angebotes von KiTas mit integrativen Plätzen	54,00%	56,00%		56,00%	abschließende Entscheidung durch LJA
Maßnahme 5 Projekt Betriebs-Kitas in Bielefeld		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Erhöhung von Betriebskitaplätzen	Durch den arbeitsplatznahen Zugang an Tagesbetreuungsplätzen wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht.	Anzahl Betriebskitaplätze	362	362	387	Förderung von Betriebskitaplätzen	387	387		387	25 Plätze Firma Goldbeck
Maßnahme 6 Betreuungsangebote für Schulkinder insgesamt		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Umwandlung Hortplätze in Plätze für 0 bis 3 Jährige	Der Ausbau von OGS-Angeboten ermöglicht den Rückbau von Hortplätzen.	Anzahl verbliebener Hortplätze	52	52	32	Abbau von 20 Plätzen in städt. KiTas	52	10		10	neben 20 Plätzen in städt. Trägerschaft Abbau weiterer 22 Hortplätze beim AWO-Kreis
Maßnahme 7 Ausbau der Tagespflege		11 06 01 Ausweitung des Zugangs zu Angeboten der Tagesbetreuung für alle Kinder (Quantität)	Sicherung der Anzahl der Tagespflegeverhältnisse	Der Wunsch von Eltern nach familienähnlicher Tagesbetreuung wird realisiert.	Anzahl Tagespflegeverhältnisse	600	600	600	Akquise von geeigneten Tagespflegeeltern / Werbung, Schulung, Begleitung in Kooperation mit freien Trägern	700	750		750	wider Erwarten weiterer Ausbau

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Tertial 2014	II. Tertial 2014	III. Tertial 2014		

Handlungsfeld 2: Stärkung/Unterstützung von Familien bei der Betreuung

Maßnahmefeld 2 Qualitative Verbesserung der Kinderbetreuung

Maßnahme 8 Sprach- und Leseförderung		11 06 01 Steigerung der individuellen Kompetenzen der Kinder (Qualität)	Sprach- und Leseförderung von Kindern in Familienzentren	Insbesondere Kinder von bildungsfernen Familien werden zur Vermeidung von Benachteiligungen gefördert.	Anzahl Familienzentren	127	127	147	Herbstzeit ist Vorlesezeit / Durchführung mit der Stadtbibliothek und Familienzentren zur Zertifizierung und Re-Zertifizierung	127	127		147	
Maßnahme 9 Vorschulisches Sozialverhalten		11 06 01 Steigerung der individuellen Kompetenzen der Kinder (Qualität)	Gewaltprävention in den Familienzentren	Gewaltfreie Konfliktlösungen werden eingeübt.	Anzahl Erzieher/innen	63	63	83	Fortbildung "Faustlos" für Erzieher/innen	78	78		78	2014 haben statt 20 nur 15 Familienzentren teilgenommen/2015 Angebotsausweitung auf PlusKitas
Maßnahme 10 Frühkindliche Gesundheitsförderung in Kitas		11 06 01 Steigerung der individuellen Kompetenzen der Kinder (Qualität)	Teilnahme von möglichst vielen Kitas	Bewegungsarmut und mangelndes Ernährungsverhalten soll vermieden werden.	Anzahl Kitas	142	142	145	Gewinnung zur Teilnahme	143	144		144	
Maßnahme 11 Fortbildung für Erzieherinnen		11 06 01 Steigerung der Fachkompetenz der Erzieherinnen	Qualifizierung von Erzieherinnen in Kitas freier und städt. Trägerschaft	Durch Qualitätsdialog erfolgt eine Verbesserung der fachlichen Kompetenzen.	Anzahl der Veranstaltungen	0	0	3	Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII	0	1		2	

Handlungsfeld 3: Stärkung/Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags

Maßnahmefeld 1 Information, Beratung und Vermittlung

Maßnahme 12 Familienbüro		11 06 02 Ausweitung des Zugangs zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten	Erhöhung der Inanspruchnahme des Familienbüros	Durch Informationsvermittlung wird die Selbsthilfekompetenz gestärkt.	Anzahl der mtl. durchschnittlichen Kontakte mit dem Familienbüro	226	226	230	Bekanntmachung der Angebote des Familienbüros durch Neuaufgabe von Informationsmaterialien und Teilnahme an Aktionen und Festen	232	238		230	
Maßnahme 13 Familienportal		11 06 02 Ausweitung des Zugangs zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten	Erhöhung der Inanspruchnahme des Familienportals	Durch Informationsvermittlung wird die Selbsthilfekompetenz gestärkt.	Anzahl der mtl. durchschnittlichen Klicks	10100	10100	10800	Ausweitung und Bekanntmachung Familienportal / Aktualisierung und neue Verlinkungen	9708	10777		10800	im I. Tertial generell geringere Nachfrage
Maßnahme 14 Platzanmeldesystem für Kita- Plätze und Tagespflege		11 06 02 Ausweitung des Zugangs zu Bildungsangeboten	Einführung eines familienfreundlichen Platzanmeldesystems für Kita- Plätze und Tagespflege	Durch offenes Anmeldesystem ergibt sich eine frühzeitige Planungssicherheit für die Eltern.	Platzanmeldesystem (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen)	2	2	3	Anschaffung eines Platzanmeldesystems in Kooperation mit den örtlichen Trägern, DV-Anbietern, andere Kommunen/Verlinkung mit Familienportal	2	2		3	Little-Bird wurde zum 1.10.2014 offiziell eingeführt
Maßnahme 15 Besuchsdienst		11 06 02 Ausweitung des Zugangs zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten	Schaffung eines Besuchsdienstes für alle Bielefelder Eltern nach der Geburt eines Kindes	Durch frühzeitige Information von Eltern neugeborener Kinder wird die Kompetenz zur Alltagsbewältigung erhöht.	Besuchsdienst (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1 = noch nicht begonnen)	2	2	3	Konzept, Finanzierung, Trägerschaft AWO Bezirksverband	3	3		3	

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Tertial 2014	II. Tertial 2014	III. Tertial 2014		

Maßnahmefeld 3 Kinderschutz durch Prävention

Maßnahme 16 Familienhebammen und Familienkrankenschwestern		11 06 02 Steigerung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten	Gewinnung von Familienkrankenschwestern zum Ausbau professioneller präventiver Unterstützung	Durch anleitende Unterstützung von jungen Eltern werden diese in ihrem Familiensystem stabilisiert.	Anzahl der Familienhebammen und Familienkrankenschwestern	11	11	14	Suche nach Kinderkrankenschwestern: Werbung, Gespräche, Qualifizierung und Abschluss von Verträgen	10	14		14	Interessenbekundungsverfahren zur Ausweitung auf andere Berufsgruppen wie Kinderkrankenschwestern ist erfolgt; Verträge mit zwei Trägern wurden Ende Mai unterzeichnet
Maßnahme 17 Patinnen		11 06 02 Steigerung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten	Gewinnung von Patinnen zum Ausbau ehrenamtlicher präventiver Unterstützung	Durch ehrenamtliche Begleitung werden Familien entlastet.	Anzahl der Patenverhältnisse	38	38	42	Werbung und Vermittlung weiterer Patinnen / Werbung, Schulung, Anleitung durch den Kinderschutzbund	31	27		35	eine Anzahl Patinnen hat die Tätigkeit beendet; neue werden geworben; die Anzahl wird sich lt. Kinderschutzbund wieder erhöhen
Maßnahme 18 Stadtteilmütter		11 06 02 Steigerung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten	Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe von Familien insbesondere mit Migrationshintergrund im Stadtteil durch unterstützende Begleitung in ihrer Alltagsbewältigung	Durch ehrenamtliche Unterstützung wird die soziale Teilhabe erhöht.	Anzahl Stadtteilmütter	6	6	6	Werbung, Schulung, Vermittlung und Anleitung von Stadtteilmüttern durch den SKF	6	6		6	
Maßnahme 19 Welcome		11 06 02 Steigerung der Erziehungskompetenz der Erziehungsberechtigten	Gewinnung von Ehrenamtlichen zum Ausbau praktischer Hilfen direkt nach der Geburt	Durch praktische Unterstützung von Eltern neugeborener Kinder werden ihre Kompetenzen zur Alltagsbewältigung erhöht.	Anzahl Ehrenamtlicher	23	23	28	Werbung, Schulung, Vermittlung und Anleitung von Ehrenamtlichen durch die Hedwig-Dombusch-Schule	23	20		23	
Maßnahme 20 Kooperationen Schule		11 06 02 Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Minderjährigen	Erhöhung des Kinderschutzes durch engere Zusammenarbeit mit Hauptschulen	Durch Verbesserung der Handlungssicherheit von Lehrern wird der Kinderschutz erhöht.	Kooperationsvereinbarung (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1 = noch nicht begonnen)	2	2	3	Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den Hauptschulen	2	2		3	
Maßnahme 21 Netzwerk Frühe Hilfen		11 06 02 Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Minderjährigen	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Angebote im Netzwerk	Durch die Kooperation benachbarter Professionen wird der Kinderschutz erhöht.	Anzahl Aktionen (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1 = noch nicht begonnen)	1	1	3	Planung, Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Projektes	2	2		3	Umsetzung im Herbst
Maßnahme 22 Qualitätszirkel Kinderschutz		11 06 02 Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Minderjährigen	Verstetigung der Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Grund- und Förderschulen	Durch Verbesserung der Handlungssicherheit von Lehrern wird der Kinderschutz erhöht.	Qualitätszirkel (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1 = noch nicht begonnen)	1	1	3	Planung und Implementierung eines Qualitätszirkels	1	1		3	angekündigte Empfehlungen vom LJA liegen noch nicht vor

Maßnahmefeld 4 Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme 23 Qualifizierung		11 06 01 Steigerung der Fachkompetenzen von Fachkräften	Qualifizierung freier Träger der OKJA	Durch den Qualitätsdialog wird eine Verbesserung der fachlichen Kompetenz erreicht.	Anzahl Veranstaltungen	2	2	4	Durchführung von vom Jugendamt organisierte Fortbildungen zu aktuellen Entwicklungen, z. B. Nutzung Facebook	3	4		4	
Maßnahme 24 Berichtswesen Stadtteileinrichtungen		11 06 01 Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit in den Stadtteileinrichtungen	Entwicklung eines Jahresberichtswesens inkl. Statistik für die Stadtteileinrichtungen	Durch ein differenziertes Berichtswesen wird die Transparenz der Angebote erhöht.	Jahresberichtswesen (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1 = noch nicht begonnen)	1	1	3	Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII mit den Trägern der Einrichtungen	2	3		3	

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangs- wert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Terial 2014	II. Terial 2014	III. Terial 2014		

Maßnahmefeld 5 Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Maßnahme 25 HzE an OGS		11 06 01 Steigerung der Kompetenzen zur Problembewältigung von Kindern und Jugendlichen	Präventive Unterstützung zur Vermeidung von HzE	Durch frühzeitige Unterstützung werden Problemverfestigungen vermieden und individuelle Kompetenzen gestärkt.	Anzahl Standorte	4	4	8	Ausweitung auf 8 ausgewählte Standorte / Entscheidung JHA 05.02.2014	4	8		8	8 Standorte umgesetzt nach den Sommerferien zum Schuljahresbeginn
----------------------------------	--	--	---	---	------------------	---	---	---	--	---	---	--	---	---

Maßnahmefeld 6 Hilfen zur Erziehung

Maßnahme 26 Clearingeinrichtungen UMF		11 06 02 Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Minderjährigen	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Clearingeinrichtungen	Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen wird Schutz und Lebensperspektive gegeben.	Anzahl der Plätze in Clearingeinrichtungen	80	80	65	bedarfsgerechte Anpassung der Plätze zur Sicherung eines dezentralen Angebots	80	80		80	steigender Bedarf lässt den geplanten Abbau von Plätzen nicht zu
Maßnahme 27 Projekt Kurve kriegen		11 06 02 Steigerung der Kompetenzen zur Problembewältigung von Kindern und Jugendlichen	Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 15 Jahren vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität bewahren	Durch individuelle Intensiv-Maßnahmen sollen weitere Straftaten vermieden werden.	Anzahl Kinder und Jugendliche	16	16	14	Umsetzung der Kooperation mit der Polizei und Weiterentwicklung des Projektes / 10 - 15 Kinder und Jugendliche sollen vor einem dauerhaften Abgleiten in die Kriminalität bewahrt und die Anzahl der von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten verringert werden	16	13		14	Projektfumfang wird reduziert / Anpassung Zielwert und Prognose

Handlungsfeld 4: Förderung/Stärkung der Lebensqualität von Familien

Maßnahmefeld 1 Familienfreundliche Angebote

Maßnahme 28 kinderrathaus.de		11 06 01 Steigerung der individuellen Kompetenzen der Kinder	Aktualisierung kinderrathaus.de	Durch kindgerechte Angebote wird die Medienkompetenz von Kindern erhöht.	Anzahl Kinderreportagen	2	2	5	Aktualisierung: Aufnahme von Kinderreportagen / Maßnahmeplanung und Absprachen mit Kooperationspartnern / Verlinkung mit Familienportal	2	4		5	
Maßnahme 29 Geschlechtersensibles Präventionsangebot im Jugendmedienschutz		11 06 01 Steigerung der individuellen Kompetenzen der Jugendlichen	Geschlechterspezifische Sensibilisierung im Jugendmedienschutz	Durch geschlechterspezifische Angebote wird die Medienkompetenz von Mädchen und Jungen erhöht.	Anzahl Fachveranstaltungen	0	0	1	Fachveranstaltung für Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulen	0	1		1	